

## **Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 19. Februar 2018**

### **Erlass der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2018**

In seinen einleitenden Worten beschreibt Bürgermeister Karremann den Haushalt 2018 mit einem Gesamtbudget von 27,8 Mio. Euro als den größten in der Geschichte der Gemeinde Schwendi. Hiervon fallen 11,1 Mio. € allein auf den Vermögenshaushalt. Der Haushalt bilde insbesondere die derzeit laufenden Baumaßnahmen wie den Neubau des Kath. Kindergartens am Höhenweg, den Breitbandausbau sowie den, in diesem Frühjahr beginnenden, 2. Bauabschnitt zum Ausbau der Mittelstraße in Bußmannshausen, ab.

Hinsichtlich des Breitbandausbaus bedauert er außerordentlich, dass die Deutsche Telekom als quasi Monopolist bereits vollzogene und mit staatlichen Fördermitteln durchgeführte Investitionsmaßnahmen in Orsenhausen, durch Sperrung der dortigen Kabelverzweiger, torpediere. Es sei für ihn absolut unverständlich, dass auf der einen Seite die Bundesregierung den Glasfaserausbau vorantreiben wolle, auf der anderen Seite aber bundeseigene Unternehmen dies teilweise wieder verhindern.

Froh zeigte er sich darüber, dass die heimische und regionale Wirtschaft floriere und durch die hieraus resultierenden Steuereinnahmen die Kommunen wiederum in wichtige Infrastruktureinrichtungen investieren könnten. Er bedankte sich an dieser Stelle auch beim örtlichen Gewerbe für ihre Steuerzahlungen, sowie beim Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit im Vorfeld der heutigen Sitzung.

Im Anschluss erläuterte Kämmerer Joachim Wieland die wesentlichen Eckpunkte des diesjährigen Haushalts. Insbesondere würden die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer unverändert beibehalten. Die erwirtschaftete Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt belaufe sich auf 1,64 Mio. Euro. Zur Finanzierung der geplanten Investitionen sei eine Kreditaufnahme in Höhe von 420.000 € vorgesehen. Der Schuldenstand wird sich zum 31.12.2018 von 6,48 Mio. € auf 6,29 Mio. € reduzieren. Dies

entspreche dann einer Pro-Kopf-Verschuldung von 955 €.

Bürgermeister Karremann wagte noch einen Blick in künftige Investitionen. Hier müssten in den kommenden Jahren für die Ortschaften Großschafhausen, Schönebürg und Busmannshausen neue Feuerwehrfahrzeuge angeschafft werden, nachdem diese bereits in die Jahre gekommen sind. Auch stünden Sanierungen von gemeindeeigenen Gebäuden, wie den Gemeindehallen in Sießen i. W. und Orsenhausen an. Im Hinblick auf den geplanten Neubau der Vinzenz-von-Paul Schule wies er darauf hin, dass in diesem Zusammenhang auch die Sanierung der Kreuzberghalle angedacht werden sollte.

Die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan beschloss der Gemeinderat einstimmig.

### **Erlass des Wirtschaftsplans Wasserversorgung 2018**

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung sieht bei Erträgen in Höhe von 554.800 € und Aufwendungen in Höhe von 534.800 € einen Gewinn von 20.000 € vor. Größte Einnahmeposition im Erfolgsplan sind die Wasserbezugsgebühren mit insgesamt 519.000 €. Auf der Ausgabenseite sind insbesondere der Wasserbezug von den Zweckverbänden Iller-Risstal und Rottumgruppe in Höhe von 146.800 € sowie Materialaufwand mit rund 62.000 € und Abschreibungen auf Sachanlagen mit 120.000 € zu nennen. Verrechnungen mit dem gemeindlichen Bauhof, sowie Verwaltungskostenanteile schlagen mit ca. 130.000 € zu Buche.

Die Einnahmen und Ausgaben im Vermögensplan sind mit 964.000 € kalkuliert. Der Schuldenstand wird sich zum 31.12.2018 voraussichtlich von 1,8 Mio. € (Stand 31.12.2017) auf 1,98 Mio. € erhöhen. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 300 €.

Auch den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung genehmigte der Gemeinderat einstimmig.

## **Bebauungsplan „Erweiterung Reitanlage Schochengraben“**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im September 2016 einen Aufstellungsbeschluss über den Bebauungsplan „Erweiterung Reitanlage Schochengraben“ in Schwendi gefasst. Nach Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Anhörung der Träger öffentlicher Belange und der Behörden verabschiedete der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung den Bebauungsplan als Satzung. Da der Bebauungsplan nicht aus dem derzeit gültigen Flächennutzungsplan entwickelt ist, bedarf er einer Genehmigung durch das Landratsamt. Nach Vorlage der Genehmigung dürfte, so Bürgermeister Karremann, dem geplanten Erweiterungsvorhaben des Reitvereins nichts mehr entgegenstehen. Auch könne nun der notwendige Erbbaurechtsvertrag mit dem Reit- und Fahrverein Schwendi abgeschlossen werden.

## **Baugesuche**

Zum Bauvorhaben Anbau eines Carports mit oberliegendem Balkon, Marquart-von-Schwendi-Straße 15, erteilte der Gemeinderat sein gemeindliches Einvernehmen.

## **Erneuerung Wasserleitung und Verlegung von Leerrohren für die Breitbanderschließung im Kreuzbergweg, Schönebürg**

Die bestehende Wasserleitung verläuft im Bereich des Kreuzbergweges/Oberer Pfannenstiel bis zur Vinzenz-von-Paul Schule überwiegend auf Privatgelände und hat lediglich eine Nennweite von DN 70. Nach einer Beauftragung durch den Gemeinderat, hat die Verwaltung die Erneuerung der Wasserleitung mit Einlegung von Breitbandleerrohren ausgeschrieben. Verlegt werden soll eine Wasserleitung DN 150. Ebenso sollen in diesem Bereich die Hausanschlüsse neu hergestellt und Hausanschlüsse für die Breitbanderschließung hergestellt werden. Mit ausgeschrieben wurden in diesem Zuge auch die Tiefbauarbeiten für die Verlegung einer Gasleitung, sowie die notwendigen

Straßenbauarbeiten. Der Gemeinderat vergab die Aufträge wie folgt:

- a) Tiefbau- und Straßenbauarbeiten  
Fa. Grüner und Mühschlegel, Biberach, 149.296,82 €
- b) Wasserleitungsinstallationsarbeiten  
Fa. Bertsch, Schemmerhofen, 37.503,56 €

## **Fortführung der Breitbanderschließung**

Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren ein Leerrohrnetz für die Breitbanderschließung aufgebaut. Die Bauarbeiten, die in drei Losen abgewickelt wurden, sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Verlegt wurden Leerrohre, jeweils zu den bestehenden Kabelverzweigungsgehäusen der Deutschen Telekom. Bei dieser Art von Ausbau handelt es sich um einen sog. FTTC-Ausbau. Um das Netz betreiben zu können, ist der Aufbau von sog. Multifunktionsgehäusen (MFG) neben den Standorten der Kabelverzweigungsgehäuse notwendig. In diese Multifunktionsgehäuse ist der Einbau einer entsprechenden Technik notwendig. Sie müssen über eine Kabelverbindung mit den Kabelverzweigungsgehäusen der Deutschen Telekom verbunden werden und erhalten einen eigenen Stromanschluss. Nachdem der künftige Netzbetreiber, die Netcom BW, aus Kapazitätsgründen nicht den Aufbau und den Anschluss dieser Multifunktionsgehäuse bewerkstelligen kann, hat die Gemeinde bei der Netze BW ein entsprechendes Angebot für diese Maßnahmen eingeholt. Herzustellen sind insgesamt 19 Multifunktionsgehäuse in den Ortschaften Schwendi, Schönebürg, Dietenbronn, Weihungszell, Hörenhausen und Bußmannshausen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 118.131 €. In der Ortschaft Großschafhausen sind diese Maßnahmen bereits vor einigen Jahren über die Deutsche Telekom abgewickelt worden. Dort ist die Telekom der Netzbetreiber. In der Ortschaft Orsenhausen hat bedauerlicher Weise die Deutsche Telekom die Nutzung ihrer Kabelverzweigungsgehäuse untersagt, weshalb dort bis auf weiteres lediglich Vectoring der Deutschen Telekom zum Einsatz kommen kann. Die Gemeinde hat keine Möglichkeit hiergegen wirksam vorzugehen.

Den Auftrag an die Netze BW zum genannten Angebotspreis erteilte der Gemeinderat einstimmig.

Darüber hinaus wird, so Bürgermeister Karremann, ein Glasfaseranschluss bis ins Gebäude die Zukunft sein. Nur mit einem direkten Glasfaseranschluss können höhere Bandbreiten von über 50 Mbit angeboten werden. Dieser Ausbau nennt sich dann FTTB-Ausbau.

Bei der diesjährigen Klausurtagung habe die Netze BW ein entsprechendes Ausbaukonzept dem Gemeinderat vorgestellt. Die Netze BW bietet der Gemeinde an, die gesamte Abwicklung dieser Anschlussmaßnahmen mit den privaten und gewerblichen Grundstückseigentümern, im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages, zu übernehmen. Die dabei für den jeweiligen Grundstückseigentümer entstehenden Kosten sind noch offen, ebenso eine mögliche Subventionierung durch die Gemeinde. Der Gemeinderat beschloss mit der Netze BW einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag für die Abwicklung der Glasfaser Anschlussmaßnahmen abzuschließen.

## **Bekanntgaben**

### **a) Hochwasserschutz Weihungszell**

Bürgermeister Karremann informierte, dass er das Ing.-Büro Funk damit beauftragt habe in Weihungszell zu prüfen, wie im Bereich des Nußbaches ein Hochwasserschutz eingerichtet werden kann. Das Ing.-Büro Funk wird hierzu entsprechende Vorschläge unterbreiten.

### **b) Abwasserbeseitigung Pumpwerk Kleinschafhausen**

Bürgermeister Karremann informierte weiter, dass der Abwasserzweckverband in einem Pumpwerk in Kleinschafhausen massive Probleme mit eingeleitetem Fett habe. Es bestehe Anlass zu der Annahme, dass hier auf unzulässige Weise größere Mengen an Fett eingeleitet worden sind. Dieses Fett belastete nicht nur das Pumpwerk, sondern auch die Kanäle. Man sei derzeit noch auf der Suche nach dem Verursacher.

Bürgermeister Karremann appellierte an die Bürger, kein Fett über die Klospülung

und den Kanal zu entsorgen. Dies ist verboten.

### **c) Max-Weishaupt-Realschule Elternsprechzimmer**

Im Zuge der geplanten Sanierung und Erweiterung der Toilettenanlagen, ist von Seiten der Schulleitung der Wunsch geäußert worden, das bestehende Bücherlager im Bereich der Aula zu verlegen und dort einen zentralen Raum für Elterngespräche einzurichten. Dieser Wunsch der Lehrerschaft, wird derzeit von Architekt Thomas Schulz im Hinblick auf Machbarkeit und Kosten geprüft.

### **d) Aufstellung von Funkmasten**

Bürgermeister Karremann informierte den Gemeinderat, dass zwischenzeitlich mit der Deutsche Funkturm GmbH ein Mietvertrag über die Erstellung eines Funkmastens auf dem Gebäude der Grundschule in Schönebürg abgeschlossen wurde. Ein ähnlicher Vertrag wurde auch für die Erstellung eines Funkmastens auf der Grundschule in Sießen i. W. abgeschlossen. In der Ortschaft Orsenhausen konnte, auf Grund des negativen Votums des Ortschaftsrates für einen Funkmasten auf dem Dach der Ortsverwaltung, kein entsprechender Vertrag abgeschlossen werden.

## **Verschiedenes**

Bürgermeister Karremann legte dem Gemeinderat dar, dass die Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal in ihrem Verbreitungsgebiet 6 E-Bike Ladestellen zur Verfügung stellen möchte. Bei dieser Aktion müssten sich die Gemeinden bewerben. Die Anschaffungskosten würde hierbei die Volksbank Raiffeisenbank übernehmen. Die Installationskosten, die laufenden Kosten und den Unterhalt, sowie die Kosten für den Stromanschluss müsste aber hierbei die Gemeinde übernehmen. Bürgermeister Karremann sieht dies als problematisch an, nachdem es sich bei E-Bike Ladestellen um keine Aufgabe der Kommune handle. Auf Seiten des Gemeinderats wurde eine solche Maßnahme ebenfalls kritisch betrachtet,

weshalb von einer Bewerbung für den Kernort  
und die 5 Teilorte abgesehen wurde.